

Pressemitteilung zum Weltautismustag am 2. April 2015



Autismus – stoppt die Diskriminierung!

Es ist Zeit zu handeln, um alle Formen von Diskriminierung gegenüber Menschen mit Autismus zu beenden.

Mit seiner diesjährigen Kampagne zum Weltautismustag am 2. April ruft der Bundesverband **autismus Deutschland e.V. gemeinsam mit der europäischen Dachorganisation „Autism Europe“ alle europäischen Regierenden dazu auf, die Inklusion von Menschen mit Autismus in allen relevanten Aspekten des Lebens weiter voranzutreiben. Wir möchten Sie bitten, sich daran zu beteiligen.**

Autismus ist eine komplexe Störung, die Wahrnehmungs- und Informationsverarbeitung des Gehirns betreffend. Autismus beeinträchtigt die sozialen und kommunikativen Fähigkeiten des betroffenen Menschen und führt häufig zu sich wiederholenden oder ungewöhnlichen Verhaltensweisen. Derzeit geht man davon aus, dass ungefähr 1 von 100 Kindern in der Europäischen Union eine Autismus-Diagnose hat.

Es fehlt (nicht nur) an angemessenen Wohn- und Arbeitsangeboten

Viele Menschen mit Autismus, so Maria Kaminski, die Vorsitzende des Bundesverbandes **autismus** Deutschland e.V., hätten aufgrund besonderer Verhaltensweisen keine Chance auf einen Platz in einer betreuten Wohngruppe und/ oder ihnen wird von vornherein die Aufnahme in eine Werkstatt für behinderte Menschen verwehrt. Betroffenen, die einen Platz in einer Wohngruppe erhalten, droht häufig der Verlust des Betreuungsplatzes, weil keine individuellen Betreuungsmöglichkeiten zur Verfügung stehen. Maria Kaminski berichtet: „Ich denke da an Thomas M., einen jungen Mann, der aufgrund seiner „Weglauftendenzen“ nicht mehr in seiner Wohngruppe betreut werden kann. Hätte M. eine individuelle Begleitung zur Verfügung gehabt, wäre sein Verhalten nicht so aus dem Rahmen gefallen. Man hätte dann der Neugierde und dem Bewegungsdrang des jungen Mannes ganz einfach gerecht werden können und keiner hätte von „Gefährdung“ und „Weglauftendenzen“ sprechen müssen.“

Im Kontext von Inklusion wird Diskriminierung offensichtlicher, wenn einem Kind nur aufgrund seiner autistischen Störung der Zugang zur angestrebten Schulform

verweigert wird. In anderen Fällen, z.B. wenn Erwachsene aufgrund fehlender Unterstützung durch die Sozialsysteme nicht die Hilfe, die sie dringend benötigen, erhalten, wird Diskriminierung weniger offensichtlich.

Immer dort wo Diskriminierung auftritt, setzt sich dadurch eine Benachteiligungs-spirale in Gang: Ohne angemessene Schulbildung ist es für einen Menschen mit Autismus sehr schwer einen Arbeitsplatz zu finden. Ohne eigenes Einkommen oder adäquate Unterstützung wird es schwer werden, einen bestimmten Lebensstandard beibehalten zu können. Im Laufe eines Lebens werden Menschen mit Autismus auf diese Weise mehr und mehr aus der Mitte der Gesellschaft gedrängt und damit exkludiert.

Über ganz Europa verteilt, erfahren Menschen mit Autismus Diskriminierung und soziale Exklusion.

- In Frankreich ist bei 80% der betroffenen Kinder und Jugendlichen aufgrund des Mangels an ausgebildeten Lehrern und anderen Formen der Unterstützung kein Schulbesuch möglich.
- In Griechenland leben Menschen mit Autismus (immer noch) in großen inhumanen Institutionen, schwer vernachlässigt und eingepfercht in vergitterten Betten, ohne Möglichkeit, das Haus zu verlassen.
- Sogar in Großbritannien, wo sich die Unterstützung für Menschen mit Autismus auf einem der höchsten Level in Europa befindet, sind 76% der Menschen mit Autismus arbeitslos.

Gemäß der UN-Behindertenrechtskonvention haben Menschen mit Autismus das Recht, frei von Diskriminierung und inkludiert in ihrer Kommune zu leben sowie das Recht auf Erziehung, Bildung und Beschäftigung und andere Formen der Unterstützung, die sie benötigen. Die meisten Länder Europas haben darüber hinaus nationale Gesetze, um Diskriminierung zu verhindern und Menschen mit Behinderung zu unterstützen. Damit Recht und Gesetz auch umgesetzt werden, müssen diese in konkrete Aktionen umgesetzt werden.

Am Weltautismustag möchte **autismus** Deutschland gemeinsam mit Autism Europe jeden dazu aufrufen, Entscheidungsträger in ganz Europa aufzufordern, ihr Bewusstsein gegenüber Menschen mit Autismus zu schärfen und sich gegen Diskriminierung und für die Inklusion betroffener Menschen einzusetzen.

Einzelne Schritte, denen jeder folgen kann und die dazu beitragen, Diskriminierung zu stoppen und Inklusion voranzutreiben:

1. Helfen Sie mit, über [Autismus](#) aufzuklären.
2. Helfen Sie mit, das Bewusstsein für Menschen mit Autismus zu schaffen – über das Internet und [soziale Medien](#)
3. Fordern Sie Ihren lokalen Abgeordneten für das Europaparlament dazu auf, die [Autismus-Deklaration](#) des Europaparlaments zu unterzeichnen.

Für weitere Informationen, Anfragen und Interviews stehen Ihnen zur Verfügung:



autismus
Deutschland e.V.

Bundesverband zur Förderung
von Menschen mit Autismus

Rothenbaumchaussee 15
20148 Hamburg

Telefon 040 - 5 11 56 04
Telefax 040 - 5 11 08 13

E-Mail: info@autismus.de
Internet: www.autismus.de

Aurelie Baranger, Director of Autism Europe, Brüssel.

Tel: +32 (0)2 6757505

E-Mail: aurelie.baranger@autismeurope.org

www.autismeurope.org #AutismusDay2015